

Mitteilungen Nr. 4  
August - September 2011



Evangelische Kirchengemeinde

# Unser Lieben Frauen

---

## Zu guter Letzt

Der Sommer hellt die Gemüter auf. Darum mag es jetzt erträglicher sein als in der dunklen Jahreszeit, sich einigen Gedanken zu Trauerfeiern auszusetzen, damit es zu einem guten Ende kommt, wenn der Zeitpunkt da ist. Anlass zu meinen Bemerkungen ist die mich aufschreckende Statistik, wonach etwa ein Viertel der Kirchenmitglieder ohne eine kirchliche Trauerfeier bestattet wird.

Ein Grund dafür ist, dass viele Menschen nicht mehr in enger Verbindung mit ihrer Familie leben. Die Kinder wohnen beispielsweise weit weg und wissen nicht Bescheid, zu welcher Gemeinde der Vater oder die Mutter gehören und ob sie Kontakt zu einem Pastor gehabt haben. Das kann dann dazu führen, dass eine kirchliche Trauerfeier, die sich die alten Leute gewünscht hätten, unterbleibt. Darum ist es wichtig, rechtzeitig mit den Angehörigen über die kirchliche Trauerfeier zu sprechen oder im Vorfeld ein Bestattungsinstitut darüber zu informieren. Wir – die Pastorin und die Pastoren – wissen uns zuständig für die Trauerfeiern für Kirchenmitglieder. Wir sind auch gern zu einem Gespräch über die Gestaltung der Trauerfeier bereit. Ebenso kommen wir gern zu einem Gebet oder Segen in die Wohnung, wenn der Tod naht oder eingetreten ist. Es mag auch sein, dass ein Mensch, der dem Tod nahe ist, das Abendmahl zu Hause wünscht oder in einem Gespräch eine Art Lebensbeichte ablegen möchte. Auch das ist möglich.

Im Gemeindegottesdienst am Sonntag wird namentlich für die einzelnen Verstorbenen gebetet. Gelegentlich hört man, dass die Beerdigung in aller Stille stattfinden soll und von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen ist. Die kirchliche Trauerfeier ist aber im Prinzip ein öffentlicher Gottesdienst. Alle sollen das Recht haben, ihre Verbindung zur verstorbenen Person und ihre Trauer zum Ausdruck zu bringen. Denn Menschen gehören ja nicht nur ihrer Familie, sondern leben in vielen Zusammenhängen: in der Nachbarschaft, im Beruf, im Freundes- und Bekanntenkreis. Alle brauchen auch den Zuspruch des Glaubens. Alle brauchen den Trost, dass unser Leben in einen größeren Zusammenhang eingebettet ist als die Zeitspanne zwischen Geburt und Tod. Und alle sollen hören, wie sich die Güte Gottes konkret im Leben der verstorbenen Person gezeigt hat.

Peter Oßenkop

## Dem Vergangenen: Dank! Dem Kommenden: Ja!

So lautet der Eintrag Anfang 1953 im spirituellen Tagebuch des UNO-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld. Er starb durch einen Flugzeugabsturz am 18. September 1961 auf dem Weg zu einer Friedensmission im Kongo.

An diesen „Menschheitsrepräsentanten“, dessen Texte mich beindruckt haben, möchte ich erinnern. Was ihn prägte und was seinen neuen Lebensabschnitt leiten sollte, erzählte er kurz nach seiner Ernennung zum UNO-Generalsekretär in einem Radiointerview: „Die Welt, in der ich aufwuchs, wurde von Prinzipien und Idealen einer vergangenen Zeit bestimmt, die weit entfernt von den Problemen zu sein scheint, mit denen ein Mensch in der Mitte des 20. Jahrhunderts konfrontiert wird. Mein Weg war jedoch keine Abkehr von diesen Idealen. Im Gegenteil: ich wurde zu der Überzeugung geführt, dass sie auch in unserer heutigen Welt Gültigkeit haben. Auf diese Weise hat mich das nie nachlassende Bemühen, ehrlich und unvermittelt einen persönlichen Glauben aus Erfahrung und aufrichtigem Denken aufzubauen, in einem Kreis geführt.

... Von der Seite meines Vaters habe ich gelernt, dass es kein erfüllenderes Leben geben kann als das des selbstlosen Dienstes am Vaterland oder an der Menschheit. Dieser Dienst setzt das Opfer persönlicher Interessen ebenso voraus wie die Bereitschaft, unbeirrbar für seine Überzeugungen einzustehen. ... Von der Seite meiner Mutter habe ich den Glauben geerbt, dass im radikalen Sinn des Evangeliums alle Menschen als Kinder Gottes gleich sind und dementsprechend behandelt werden sollten. Glaube ist ein Bestandteil des Intellekts und der Seele: 'Glaube ist die Vereinigung der Seele mit Gott' (Johannes vom Kreuz) ... Daraus folgt, dass der wahre Weg zur Selbstverwirklichung die Selbstaufgabe ist; und daraus, dass Liebe zum Überschießen der

Kraft, zur bereitwilligen Erfüllung der Pflicht der Nächstenliebe und uneingeschränkter Akzeptanz des Lebens führt“.

Am Tag seiner Wahl (7. April 1953) zitiert er in seinem Tagebuch Thomas von Kempfen: „Weil sie alles Gute, das sie empfangen haben, Gott zuschreiben, suchen sie keine Ehre voneinander, sie wollen nur die Ehre, die von Gott allein kommt, wollen nichts anderes, als dass Gott in ihnen und in allen Heiligen über alles gelobt werde.“

Auf diesem Glaubensfundament handelte Dag Hammarskjöld – beginnend damit, dass er nach seinem Amtsantritt die Überwachung der UNO durch die US-Geheimdienste verbot und damit dem Grundsatz der Notwendigkeit zum Vertrauen – statt Misstrauen – Raum gab. In sein Tagebuch schreibt er: „Des anderen Gesicht ist wichtiger als das deine ... Dauerhafte Lösungen kannst du nur dann in einer Beziehung erwarten, wenn du den anderen von außen siehst, doch gleichwohl seine Schwierigkeiten von innen erlebst“.

Nach Überwindung der Suez-Krise durch Einrichtung der UN-Blauhelme 1956 resümiert Dag Hammarskjöld in seinem Tagebuch: „Dein eigener Einsatz bewirkte das nicht – nur Gott –. Doch freue dich, dass Gott deinen Einsatz brauchte in seinem Werk. Freue dich, wenn du fühlst, dass, was du tatest, notwendig war, doch erkenne, dass du auch so nur ein Werkzeug warst für Ihn, der durch dich ein Stückchen zu dem Ganzen fügte, das er gestaltet zu seinem Ziel. Und wenn er dich braucht: In seiner Hand hat jede Stunde einen Sinn, hat Hoheit und Glanz, Ruhe und Zusammenhang.“

Johanne Egbers, Mitglied im Kirchenvorstand

Textauszüge aus „Zeichen am Weg“ München 2005 und „Dag Hammarskjölds Vermächtnis“ Heidenheim 2005

## Neu zugezogen - oder 30, 40 oder 50 Jahre alt?

Sie gehören zur Gemeinde von Unser Lieben Frauen? Sie feiern in diesem Jahr Ihren 30., 40. oder 50. Geburtstag? Oder Sie sind umgezogen oder neu in unsere Gemeinde gekommen?

Wir möchten allen Neuzugezogenen sowie den Gemeindemitgliedern, die in diesem Jahr ihren 30., 40. oder 50. Geburtstag feiern, einen festlichen Abend in unserer Kirche zum Geschenk machen. Wir laden Sie und Ihre(n) Partner(in) zu einem kleinen Abendessen in der Kirche am **Dienstag, dem 20. September, 20 Uhr**, ein.

Sie fragen sich, was dahinter steckt? Wir sind überzeugt: Auch wenn Ihnen sonst vieles an Kirche und Gemeinde fremd sein mag – der Kirchenraum ist für uns alle ein so großer „Schatz“, dass wir die Freude daran gern mit Ihnen teilen und den Blick dafür öffnen möchten, was diese Kirche bedeutet und in ihr stattfindet. Wir wollen uns auch nicht damit abfinden, dass wir – die Angehörigen der mittleren Generation – uns unter Umständen niemals begegnen. An einem Tisch, bei einem Glas Wein und gemeinsamem Essen sind schon manche guten Gespräche zustande gekommen. Wir würden uns freuen, Sie in einem großen Kreis mit vielen Neuzugezogenen und Geburtstagsjubilaren sowie einigen haupt- oder ehrenamtlich tätigen Personen willkommen zu heißen. Bitte melden Sie sich bis zum 16. September im Gemeindebüro (Tel. 34 66 99 56 oder e-mail: [unser-lieben-frauen@kirche-bremen.de](mailto:unser-lieben-frauen@kirche-bremen.de)) an.

Der Kirchenvorstand

## Meditative Gottesdienste: Kraft schöpfen aus Zeichen des Glaubens

An einigen Sonntagen im Herbst und im Winter finden wieder um 18 Uhr im Chorraum unserer Kirche meditative Gottesdienste statt. Diese besonderen Gottesdienste sind geprägt durch Erfahrung von Stille und viel Zeit zum Nachdenken. Ruhige Gesänge, u.a. die einfachen Lieder aus Taizé, werden den Kirchenraum erfüllen.

Zeichen und Gesten des Glaubens begleiten unser Leben. Sie sind Kraftquellen, aus denen wir schöpfen können. Im Mittelpunkt der meditativen Gottesdienste steht jeweils ein Zeichen, das die Nähe Gottes nach außen hin sichtbar macht und in dem der Einzelne die Kraft des Glaubens erfährt.

### Die Termine und Themen im Einzelnen:

**Sonntag, 11. September, 18 Uhr:** Der Kirchenraum – Ich bin aufgehoben und eingebunden in einen größeren Zusammenhang

**Sonntag, 16. Oktober, 18 Uhr:** Die Taufe – Ich erinnere mich und realisiere: Ich bin getauft

**Sonntag, 13. November, 18 Uhr:** Der Segen – Ich bin auf meinem Weg nicht allein

**Sonntag, 15. Januar 2012, 18 Uhr:** Das Abendmahl – Gott verbindet sich mit mir

Peter Oßenkop

## Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 11. September

Am Tag des offenen Denkmals ist unsere Kirche nach dem Gottesdienst bis 17.30 Uhr geöffnet. Eine Kirchenführung mit Monika Klinkenberg-Weigel unter dem Titel „Von alten Räumen zu neuen Fenstern“ findet um 15.00 Uhr statt. Martin Pühn

## Café Klön: Terminänderung

Da einige Mitarbeiterinnen von Café Klön aus Altersgründen ausscheiden, kann das wöchentliche Angebot nicht mehr aufrechterhalten werden.

**Zukünftig finden die Treffen am 2. und 4. Donnerstag des Monats statt, gelegentlich auch am 5. Donnerstag.**

Der nächste Termin wäre der 25. August 2011.

Weitere Termine finden Sie im Gemeindeblatt auf der vorletzten Seite unter Café Klön.

Wir würden uns freuen, wenn wir unser Team wieder vergrößern könnten. Interessierte melden sich bitte im Büro oder direkt bei mir (Tel. 21 18 79). Ursel. Hollmann

## Konventswahlen am 14. November

Alle drei Jahre wird die Hälfte der Mitglieder des Kirchenkonvents und des Kirchenvorstandes für eine Amtszeit von 6 Jahren neu gewählt. So auch in diesem Jahr.

Für den **Konvent** werden je 20 Damen und Herren, für den **Kirchenvorstand** 3 Damen und – aufgrund des Ausscheidens Klaus Gerhards innerhalb seiner Amtszeit – 3 Herren mit 6 jähriger und einer mit 3 jähriger Amtszeit gesucht.

Gemäß unserer Kirchengemeindeordnung wurde zur Vorbereitung der Wahlen ein Wahlausschuss gebildet, dessen Aufgabe es ist, einen Wahlaufsatz zu erstellen, der möglichst mehr als die Zahl der zu wählenden Personen enthalten soll. Der Wahlausschuss würde sich freuen, wenn Sie, liebe Gemeindemitglieder, für sich überlegten, ob Sie Freude an einem der beiden Ämter hätten. Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Informationen zu Art und Umfang der Arbeit können Sie gerne bei

der Unterzeichnerin einholen.

Während der Kirchenvorstand vom Konvent gewählt wird, erfolgt die Wahl des Konvents durch die **Kirchenversammlung**. Weitere Aufgaben dieses Gremiums sind: die jährlichen Berichte des verwaltenden Bauherren und des Seniors der Diakonie entgegenzunehmen, sowie Anregungen für die Gemeindegarbeit zu geben und zu erörtern. Jedes Gemeindemitglied, das Lust und Interesse hat, der Kirchenversammlung anzugehören, muss sich bitte in die sogenannte **Wählerliste**, die im Gemeindebüro bei Frau Kuhlmann ausliegt, eintragen. Es wäre schön, wenn möglichst viele von Ihnen, die diesen Schritt bisher noch nicht getan haben, sich dazu entschlossen. Lebendig bleiben kann unsere Gemeinde nur, wenn über den Gottesdienstbesuch hinaus möglichst viele und unterschiedliche Menschen sich in ihr zu Wort melden und miteinander das Gespräch suchen. Kristina Bulling, Bauherrin

## Konventsbeschlüsse zum Essen und Trinken im Kirchraum und zur Winterkirche

Im Herbst 2010 hatten wir über die Diskussionen zu diesen Themen berichtet und darum gebeten, dass möglichst viele Gemeindeglieder ihre Meinung hierzu dem Kirchenvorstand mitteilen mögen. Zahlreiche Gemeindeglieder sind diesem Aufruf gefolgt und haben uns geschrieben. Dafür danken wir allen Einsendern sehr. So konnte der Kirchenvorstand unter Berücksichtigung dieser Voten in mehreren Sitzungen und Ausschusssitzungen die Problematik eingehend erörtern. Dabei ist er zu dem Ergebnis gekommen, dass eine einvernehmliche Festlegung auf bestimmte inhaltliche Kriterien letztlich nicht möglich und sinnvoll ist. Der Kirchenvorstand hat vielmehr einen Beschlussvorschlag erarbeitet, der das Essen und Trinken im Kirchraum zwar gestattet, aber Grundsätze zum Inhalt und Verfahren aufstellt. Der Konvent hat in seiner Sitzung am 16. Mai 2011 hierüber abschließend beraten und ist dem Vorschlag des Kirchenvorstands mit einer Mehrheit von über 85 % gefolgt. Damit hat der Konvent für das Essen und Trinken im Kirchraum Grenzen gesetzt, indem es sich der Gottesdienst-Bestimmung des Kirchrums in mehrfacher Hinsicht unterordnen muss und nur in Verbindung mit einer kirchlichen Veranstaltung erfolgen darf. Der Konventsbeschluss lautet:

*Essen und Trinken im Kirchraum.*

*Der Kirchraum dient in erster Linie dem Gottesdienst. Dieser Bestimmung müssen andere Veranstaltungen und Nutzungen in Inhalt, Durchführung und Häufigkeit angemessen sein. Der Konvent geht davon aus, dass das Bauherrenkollegium und die Pastores im*

*Geist einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit zu ausgewogenen Entscheidungen darüber gelangen.*

*Neben der Feier des heiligen Abendmahls und liturgischen Agapefeiern (z.B. Brotbrechen im Familiengottesdienst) können Speisen und Getränke im Kirchraum im Zusammenhang mit Gottesdiensten und anderen gemeindlichen oder gesamtkirchlichen Veranstaltungen gereicht werden, wenn keiner der Bauherren und Pastores widerspricht.*

*Die Möglichkeit von Konventsmitgliedern, im Einzelfall die Entscheidung des Konvents herbeizuführen, bleibt unberührt.*

Ausführlich wurde im Konvent am 16. Mai 2011 auch über das Pilot-Projekt Winterkirche berichtet. Es fand sowohl bei den betreuten Gästen wie auch bei den Mitarbeitern und den übrigen Kirchenbesuchern durchweg positive Resonanz. Der Konvent hat daraufhin mit ebenfalls großer Mehrheit von über 90 % das Projekt für drei Jahre genehmigt. Die Winterkirche kann danach an den Montagen der Monate Januar bis März 2012 bis 2014 in der bisherigen Art und Weise fortgesetzt werden und bei Bedarf auch jeweils davor an den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester, wenn der Bremer Treff geschlossen hat.

Wir sehen es als ein gutes Zeichen an, dass die langen und kontroversen Diskussionen in der Gemeinde am Ende zu Entscheidungen geführt haben, die von einer so großen Mehrheit des Konvents getragen werden.

Für das Bauherrenkollegium  
Dr. Thomas Carstens

# Zehn Bachkantaten in Unser Lieben Frauen

Es war John Eliot Gardiner, der am Weihnachtsabend 1999 begann, in einer Art Pilgerreise sämtliche Kantaten von Bach in Europa und den USA aufzuführen, u.a. auch in Unser Lieben Frauen Bremen.

Der „Irrtum“ dieser Pilgerreise war aber, dass eigentlich nur Sir John und einige weniger seiner Musiker das Privileg hatten, alle Kantaten Bachs hören zu können. Das interessierte Publikum hätte nachreisen müssen.

Einige engagierte Mitglieder unserer Gemeinde wollten aber initiieren, dass jeder alle Kantaten an einem Ort hören können sollte. Seit genau zehn Jahren gelingt dieses einmalige Unternehmen. Denn nirgends sonst kann man die Kantatenkompositionen Johann Sebastian Bachs in solcher Regelmäßigkeit und Fülle im Gottesdienst hören, dem Ort, wo sie musikalisch wie auch theologisch verankert sind.

Das eigens dafür gegründete Ensemble Laudate-Cantate setzt sich aus Profis und Laien zusammen und ist im Laufe der Jahre so stark zusammengewachsen, dass es auf professionellem Niveau musiziert. Zu dem Ensemble an Sängern und Sängerinnen tritt seit einiger Zeit für die größeren Kantaten ein Chor zusammen, der aus semiprofessionellen und professionellen Sängern besteht. In den vergangenen zehn Jahren wurden nun schon mehr als 80 Kantaten aufgeführt. Bei den fast 200 Kantaten, die wir aufführen möchten, haben wir noch einiges an schöner Musik im Gottesdienst vor uns! Zu den nächsten Kantaten, die immer am zweiten Sonntag eines jeden Monats aufgeführt werden, laden wir herzlich ein. Sie hören am 14. August „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“, am 11. September „Lobe den Herrn, meine Seele“, am 9. Oktober „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?“ Ansgar Müller-Nanninga

## Was Kinder ängstigt, belastet und traurig macht

Bis Anfang Juli stand in der Kirche eine Steinmauer. Auf die Papp-Steine haben Kinder im Karfreitagsgottesdienst während der Kinderkartage gemalt und geschrieben, was auf ihnen lastet wie ein schwerer Stein, was sie bedrückt.

Erstaunliches war da zu lesen:

Angst vor Krankheit, dass Oma oder Opa stirbt, dass ein Mörder kommt, aber auch Angst, dass unser Schiff sinkt; Angst um meine Zukunft. Traurig macht mich, wenn jemand stirbt (Mensch oder Haustier), wenn ich mit meiner Freundin oder Mama streite oder mich jemand anschreit, ärgert oder bedroht. Ich bin

traurig, wenn ich beim Fußballspielen nicht im Tor stehen darf oder wenn ich mich nicht traue, etwas zu sagen oder zu tun.

All das Belastende haben wir im Gebet Gott gesagt und in seine Hände gelegt. Öffentlich im Karfreitagsgottesdienst.

Im Ostergottesdienst kamen die Sorgen-, Angst- und Trauersteine ins Rollen. In die Steinmauer war ein Loch gebrochen, durch das das Licht der Osterkerze schien. Das Osterlicht bricht sich Bahn. Da fällt mir ein Stein vom Herzen!

Gesche Gröttrup

## Dem Himmel so nah

„Erfolg“ ist bekanntlich nicht ein Name Gottes – den ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag darf man getrost dennoch als solchen bezeichnen. Mindestens 600 Leute versammelten sich in Fockes Park, um dort den „Geburtstag der Kirche“ zu feiern, eine erfreulich bunte Schar von Kleinen und Großen, Jungen und Alten, Protestanten und Katholiken. Gott sei Dank blieb das pfingstliche „Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes“ (Apg 2, 2) aus, und der Sonnenschein brachte uns den freien Himmel noch ein Stück näher.

„Haben Sie mal Feuer?“, das Leitwort des Gottesdienstes, wurde sowohl als Entbrennen der Herzen verstanden, als auch in Tattooform an die sichtlich

erfreuten, kleinen Gottesdienstteilnehmer überreicht. Dank Martin Pühn und den Pastoren unserer Nachbargemeinden sowie dem Gospelchor aus St. Georg und dem Posaunenchor der Gemeinde Horn und den äußerst hilfsbereiten Mitarbeitern des Cafés (die uns mit Decken versorgten, als die Stühle ausgingen) feierten wir einen stimmungsvollen und fröhlichen Gottesdienst. Dem konnten selbst die herüberwehenden Klänge des probenden Blasorchesters im Focke Museum nichts anhaben, die zwischenzeitlich „God save the Queen“ intonierten.

Schlichtes Fazit: „God save the Ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag“.

Benedikt Rogge

## Seebergen – Seebergener Tafelkonfekt

Am Sonnabend, dem 28. Mai 2011 bot man uns in Seebergen wieder einmal etwas ganz Besonderes. Allein die Ankündigung von „Unterhaltungsmusik um 1800“ lockte eine größere Zahl von Gemeinemitgliedern an.

Der Pianist Eberhard Brünger aus Freistatt ließ nicht nur klanglich die Welt um 1800 aufleben, sondern stellte kundig sein Instrument vor, ein Tafelklavier, hergestellt in London wie die meisten Hammerklaviere der Zeit. Er berichtete dann plaudernd vom Geschmack des damaligen Publikums.

Das Tafelklavier wirkte sehr zierlich,

kleiner als ein heutiges Klavier, gut unterzubringen auch in kleineren Räumen. Der Klang war sehr gefällig, aber unaufdringlich. Gespielt und gern gehört wurden Tänze oder Variationen über bekannte Themen und Stücke z.B. auch Gassenhauer. Wir hörten etwa eine Komposition von Johann Christian Rinck über das Lied „Freut euch des Lebens“, ein Rondeau des Freiherrn von Knigge, aber auch Musik von Haydn, Beethoven und Schubert, dann sehr interessante Beispiele böhmischer Komponisten.

Wir fahren beglückt von dieser Zeitreise nach Hause.

Giesela Engelbert

<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>31.07.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b> Martin Pühn Martin Pühn (Abendmahlsgottesdienst) Kollekte: Jesus-Gemeinde Riga	5. Mose 7, 6 - 12
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>07.08.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b> Renke Brahms Renke Brahms (Abendmahlsgottesdienst) Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	Joh. 6, 30 - 35
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>14.08.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b> Peter Oßenkop (Abendmahlsgottesdienst) Peter Oßenkop (anschl. Kirchenfrühstück) <i>Bachkantate „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“, BWV 178</i> Kollekte: Evang. Gemeinde in Schäßburg (Rumänien)	Jesaja 2, 1 - 5
<b>Freitag,</b> 16.30 Uhr	<b>19.08.</b> Gemeindehaus	<b>Ökumenischer Schulanfänger-Gottesdienst</b> Gesche Gröttrup / Hartwig Brockmeyer	
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>21.08.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b> Gesche Gröttrup Gesche Gröttrup (Abendmahlsgottesdienst) <i>Bremer Blechbläserensemble</i> Kollekte: Verein für Innere Mission Bremen	Matth. 7, 24 - 27
<b>Freitag,</b> 18.00 Uhr	<b>26.08.</b> Kirche	<b>Heilsame Stärkung erfahren</b> Meditation und Gebet für Kranke und Gesunde Peter Oßenkop und Team	
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>28.08.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b> Peter Oßenkop (Abendmahlsgottesdienst) Peter Oßenkop (anschließend Kirchenkaffee) Kollekte: Kfar Tikvah (Behindertendorf in Israel)	2. Mose 19, 1 - 6
<b>Samstag,</b> 18.00 Uhr	<b>03.09.</b> Kirche	<b>Vesper mit den Ehemaligen des Knabenchores</b> Pastor Frank Mühring; Leitung: Ansgar Müller-Nanninga Probe ab 12 Uhr in der Kirche	
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>04.09.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b> Henning Drude Henning Drude (Abendmahlsgottesdienst) <i>Knabenchor</i> Kollekte: Ansverus-Haus Aumühle bei Hamburg	Matth. 21, 28 - 32

<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr  18.00 Uhr	<b>11.09.</b> Gemeindehaus Kirche  Kirche	<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b> Peter Oßenkop (Abendmahlsgottesdienst) Peter Oßenkop (anschließend Kirchenkaffee) <i>Bachkantate „Lobe den Herrn meine Seele“, BWV 69</i> Kollekte: wird von den Bauherren festgelegt Meditativer Gottesdienst im Chorraum (Peter Oßenkop)	Psalm 103
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>18.09.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b> Martin Pühn Martin Pühn (Abendmahlsgottesdienst) <i>Bremer Blechbläserensemble</i> Kollekte: Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler	Markus 3, 31 - 35
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr  10.30 Uhr	<b>25.09.</b> Gemeindehaus  Kirche	<b>14. Sonntag nach Trinitatis / Erntedank</b> Louis-Ferdinand v. Zobeltitz <i>Flötengruppe</i> Gesche Gröttrup Erntedankgottesdienst für Familien, Kinder und Erwachsene (anschließend Kirchenkaffee) <i>Trompete (Thomas Gerlach) und Orgel (Jörg Jacobi)</i> Kollekte: Zentrum für trauernde Kinder	Jesaja 58, 7 - 12
<b>Freitag,</b> 18.00 Uhr	<b>30.09.</b> Kirche	<b>Heilsame Stärkung erfahren</b> Meditation und Gebet für Kranke und Gesunde Peter Oßenkop und Team	
<b>Samstag,</b> 18.00 Uhr	<b>01.10.</b> Kirche	<b>Vesper mit Barockkantaten</b> mit Christine Kind (Sopran) Martin Pühn; Leitung und Orgel: Ansgar Müller-Nanninga	
<b>Sonntag,</b> 9.00 Uhr 10.30 Uhr	<b>02.10.</b> Gemeindehaus Kirche	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b> Martin Pühn Martin Pühn (Abendmahlsgottesdienst) Kollekte: Bremer Treff	Lukas 18, 28 - 30

Im Anschluss an die Gottesdienste sonntags **im Gemeindehaus** laden wir zu Tee und Gespräch ein.  
**Mittagsgebet im Bremer Dom**, werktags, 12 - 12.15 Uhr, telefonisch unter 365 04 44 zu hören.  
**Taizé-Vesper im Gemeindehaus**, Freitag, 2. September, 18.30 Uhr.

### Orgelpunkt:

**Jeden Freitag 17.00 Uhr** 30 Minuten Orgelmusik zum Wochenschluss.

Orgel: Hilger Kespohl und Gäste.

Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter [www.orgelpunkt-bremen.de](http://www.orgelpunkt-bremen.de)

## Vater-Kind-Wochenende in Harpstedt

Vom 20. bis 22 Mai verlebten zwölf Kinder unseres Kindertagesheims zusammen mit zehn Vätern und einer Pastorin ereignisreiche Tage im Freizeitheim der St. Ansgarii Gemeinde in Harpstedt. Bei strahlendem Wetter wurden Tipis im angrenzenden Wald gebaut, Fußball gespielt, geschaukelt und im Sand mit der Wasserpumpe gematscht. Die Väter haben selber gekocht und dann wurde draußen an einer langen Tafel gegessen. Abends gab es Würstchen vom Grill und Stockbrot vom Lagerfeuer. Bei der Vater-Kind-Rallye gab es Preise zu gewinnen und „Hab ‘ne Tante aus Marokko“ war der Hit beim gemeinsamen Singen zur Gitarre. Nach einer Gute-Nacht-Geschichte gingen die Kinder ins Bett und die Erwachsenen saßen zusammen bei Gesprächen über Beruf, Kinder und Kirchengemeinde. Beim Sonntagsgottesdienst über die Geschichte von David und Goliath haben die Kinder erfahren, dass ihre Väter auch manchmal Angst haben und dass allen gemeinsam die Zusage gilt: „Fürchte dich nicht. Gott ist mit dir!“. Wir haben Mückenstiche und Zeckenbisse mit nach Hause genommen, aber vor allem die Erfahrung, ein wunderschönes Wochenende in Gemeinschaft in der Natur verlebt zu haben.

Gesche Gröttrup



## Turmhalle – Tresekammer – Gedächtniskapelle – Gedenkstätte

*Nach dem Umbau der Gedächtniskapelle in der Kirche wird dort jetzt folgender Text angebracht:*

**Turmhalle**                    **Im 13. Jh.** – nach Errichtung von Unser Lieben Frauen – befand sich hier eine zum Kirchenraum hin vollständig geöffnete Turmhalle.

**Tresekammer**                **Im 14. Jh.** beschloss der Rat der Stadt, im Turm seiner Ratskirche alle wichtigen Urkunden und Dokumente aufzubewahren. Die Öffnung zur Kirche wurde zugemauert und der Raum bis 1910 als Tresekammer benutzt. Das Ratsarchiv war nur durch eine Tür vom Kirchenraum aus zu betreten.

**Gedächtniskapelle**        **1924** wurde die ehemalige Tresekammer zur Gedächtniskapelle für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges umgestaltet und die Wand zur Eingangshalle geöffnet (Architekt: Otto Blendermann, Bremen). Die Namen von 259 gefallenen Gemeindegliedern standen auf sieben Gedenktafeln an der westlichen Wand. Gegenüber befand sich ein Gedenkort für das „1. Hanseatische Infanterie-Regiment Bremen Nr. 75“, das bis 1919 hier seine Garnisonskirche hatte. Auf einem Altarsockel lag das „Goldene Ehrenbuch der Fünfundsiebziger“ (heute im Staatsarchiv) mit den Namen der 7.389 Gefallenen des Regiments. Dominierender Mittelpunkt des Raumes war die Skulptur „Ruhender Krieger“ des Münchener Bildhauers Friedrich Lommel (1883-1967).

**1950** wurde auch die Eingangshalle der Kirche zum Gedenkort an die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges umgestaltet. Die Namen von 358 Gemeindegliedern füllte die Seitenwand zum Südturm vollständig aus (Architekt: Jan Noltenius, Bremen - Grafiker: Kurt Claußen-Finks, Bremen).

**Gedenkstätte**                **2009** beschloss die Gemeinde, die Gedächtniskapelle unter Wahrung des Denkmalschutzes dem heutigen Verständnis zu öffnen und den Sinn des Raumes zu erweitern. Gläserne Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen beider Weltkriege wurden um den ruhenden Krieger gruppiert und konzentrieren hier das Totengedenken. Die Inschriften an den Seitenwänden wurden durch vorgesetzte Gläser verschleiert und das Fenster neu gestaltet (Konzept: Atelier Michael Lönne + Jörn Neumann, Paderborn). Ein Bibelwort aus dem Lukasevangelium und das Zeichen des Kreuzes sind auf den gegenüberliegenden Seitenwänden einander zugeordnet. Der Raum lädt ein, alle Opfer von Krieg und Gewalt in das persönliche Gedenken einzubeziehen und für den Frieden zu beten.

*Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes  
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe,  
damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis  
und Schatten des Todes,  
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.*

*(Lukas 1, 78 - 79)*

## Die Zeit ist gekommen „Tschüß“ zu sagen!

Wir, die MitarbeiterInnen, Eltern und Kinder der Kindertageseinrichtung Unser Lieben Frauen müssen uns von unserer Kollegin und Gruppenleiterin Frau Ulla Wetjen verabschieden, da diese ab 1. Oktober in den Ruhestand geht. Oder wie so oft gesagt: in den Unruhestand? Wissen wir doch, dass in der Zeit nach dem Kindergarten vieles auf Ulla Wetjen wartet, z.B. das ganz „frische“ Enkelkind in der fernen Schweiz, das es zu besuchen und zu verwöhnen gilt!

Ihren Dienst nahm Ulla Wetjen am 1. September 1989 bei uns auf. Sie war zunächst als Springkraft tätig. Dies bedeutete für sie, dass sie stets dort zum Einsatz kam, wo eine pädagogische Fachkraft zu vertreten war. Dies war neben den fünf Gruppen hier im Haus ebenso unsere damalige Außenstelle in der Kohlhöckerstraße, die dann 1996 geschlossen wurde. Ulla Wetjen erledigte diese Arbeit mit Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit.

Ab dem 1. August 1991 übernahm Ulla Wetjen dann die Gruppenleitung einer unserer Integrationsgruppen und nannte diese Gruppe dann „Hühnergruppe“. Nach einigen Jahren des „Gackerns“ wurde ein Namenswechsel vorgenommen. Die „Hasengruppe“ wurde geboren. Nun sind 22 Jahre verstrichen und wir alle blicken auf eine ausgefüllte Zeit der Zusammenarbeit zurück. Wir haben den Einsatz und das Engagement von Ulla Wetjen sehr zu schätzen gelernt. Sie hat sich immer mit der Kita ULF identifiziert und war authentisch in ihrem Handeln. Die inhaltlichen pädagogischen Diskussionen ergänzte Ulla Wetjen aktiv und mit viel Herzblut. Die Kinder waren ihr immer sehr wichtig. Mit Empathie für die Menschen um sie herum traf sie ihre Entscheidungen. Die Bildung und Förderung der Kinder waren Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit. Diskussionen mit Ulla Wetjen wurden nie

langweilig, es ging häufig hoch her. Nein, auf den Mund gefallen war unsere Ulla nie. Und sie war witzig, lachen gehörte zu ihrem Konzept. Ihrem christlichen Glauben war/ist Ulla Wetjen sehr verbunden. Dies prägte auch ihre tägliche Arbeit. Religionspädagogische Elemente flossen regelmäßig in ihre Arbeit mit ein. Kindgerecht vermittelte Ulla Wetjen christliche Werte. Sie erarbeitete mit den Kindern viele Geschichten aus der Bibel, brachte den Kindern christliche Feste näher und betete mit ihnen. Viele Familiengottesdienste gestaltete sie mit.

Dann sei noch zu erwähnen, dass Ulla Wetjen außerordentlich künstlerisch begabt ist. Sie ist eine Meisterin an der Nähmaschine. So entstanden in den Jahren wunderschöne genähte Bilder, Kuscheldecken, Kissenbezüge, Turnbeutel, Tischdecken, Platzdecken, Servietten, Faschingskostüme für Groß und Klein und noch soooooo viel mehr. Das werden wir auch vermissen. Auch ihre gemalten, getuschten und gezeichneten Bilder entsprangen ihrem kreativen Talent. Kunsterziehung war immer Thema von Ulla Wetjens Arbeit mit ihren Kindern sowie das Singen und das Theaterspielen. Ich glaube fast, wir müssen Ulla Wetjen bei uns ein Ehrenamt anbieten, damit wir all das weiter genießen können!

Nun hat Ulla Wetjen die Rente erreicht. Viel haben wir gemeinsam geleistet, erarbeitet, entwickelt, erlebt und durchgestanden. Wir haben miteinander gelacht und Spaß gehabt, und es gab auch schon mal Tränen. Aber gemeinsam waren wir stark.

Von ganzem Herzen sage ich im Namen meiner KollegInnen **HERZLICHEN DANK** liebe Ulla, schön, dass du bei uns gearbeitet hast. Wir haben dich und deine Arbeit sehr geschätzt. Dir alles Gute für deine Rentenzeit, viel Gesundheit und Gottes Segen!

Silke Brüning-Grella, Einrichtungsleitung

## Ulla Wetjen verabschiedet sich märchenhaft



Es war einmal eine Frau, die vor langer Zeit im Kindergarten von Unser Lieben Frauen in der Hühnergruppe arbeitete. Eines Tages wurde sie mit ihrer Gruppe plötzlich zur Hasenmutter von 20 kleinen Hasenkindern. Sie spielten und sangen

miteinander und hatten Spaß zusammen. Besonders gerne bastelte die Hasenmutter Figuren für ihre Geschichten und malte Bilder dazu. Dann hörten alle Hasen mit roten Ohren zu. Oder die Häsin zauberte Faschingskostüme für alle Tierkinder, so dass alle zusammen mit Krach und Radau feiern konnten.

Eines Tages entdeckte die Hasenmutter und ihre beiden Zweitmütter eine tolle Scheune in Seebergen! Manchmal fuhren alle Hasen dort hin. Die Häsinnen zeigten ihnen Wald und Wiesen, und die Häschen jubelten und purzelten vor Ausgelassenheit über- und durcheinander. Sie motivierten auch die anderen Gruppen des KTH's mit ihrer Begeisterung so sehr, dass auch sie immer wieder hinfuhren.

Nebenan von der Hasengruppe wohnen die Bären und die Mäuse, und dreißig Pfoten-schritte daneben gibt es die Igelgruppe und die Maulwürfe, die sich gerade in Raupen verwandelt haben, da sie immer gutes Grünzeug aus der Küche bekommen. Sie alle machen Krach und Spektakel, malen, basteln und entwickeln sich, dass die Ohren wackeln.

Alle Tiergruppenmütter arbeiten gut miteinander, sie machen viele Fortbildungen und Überstunden, dass auch ihre Ohren wackeln, und die Obermutter „BrrGrr“ legt sich mächtig ins Fell für sie. Sie alle zusammen wurden zu einem sehr guten Integrationshaus.

Plötzlich sind Jahre vergangen, man muss sie an mehr als vier Pfoten abzählen, die Hasenmutter ist zur alten Häsin geworden, ihre Stimme hat gelitten während ihrer Hasenarbeit. Wenn sie in der Kirche etwas erzählen soll, muss sie ein Mikrofon benutzen, was mit Hasenpfoten recht mühselig geht. So ist das eben, wenn man alt wird.

Die Hasenmutter wird im September 65 Jahre alt, dann geht sie, wie alle hohen Tiere, in Rente. Sie ist dankbar für die Zeit bei Unser Lieben Frauen, und sie neigt demutsvoll ihre Löffel vor allen, die ihr viele Jahre lang ein Arbeitsnest geboten haben, in dem sie sich sehr wohl fühlte.

Ulla Wetjen

---

## Stadtbüro sucht ehrenamtliche Unterstützung

Seit gut 10 Jahren wird das Stadtbüro von Unser Lieben Frauen ehrenamtlich betrieben, in den letzten 7 Jahren von 6 ständigen Mitarbeitern und 2 Springern unter der Federführung von Frau Schwarze.

Nach deren Tod vor einigen Monaten stellen

wir jetzt fest, dass wir noch weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen benötigen. Das Büro ist **montags bis freitags von 10.00 – 12.00 Uhr** geöffnet. Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei mir (Tel. 2 57 50 75).

Anita Schmidt

## Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lädt ein:

**Dienstag, 20. September, 20.00 Uhr im Willehadsaal der Katholischen Schule St. Johann, Altes Postgebäude, Domsheide**

**„Komm in den Myrtengarten, dort wachsen Flügel Dir“.** Sylvia Alphéus und Lothar Jegendorf (Oldenburg) präsentieren „**Jüdische Lyrik im muslimischen und christlichen Spanien**“

*In dieser Veranstaltung werden in deutscher Übersetzung Gedichte vorgestellt, die insbesondere im 10. Und 11. Jahrhundert auf der Iberischen Halbinsel in hebräischer Sprache geschrieben wurden. Es sind bleibende Zeugnisse einer ehemals blühenden jüdischen Kultur im Südwesten Europas. Die Rezitation der Gedichte wird ergänzt durch Hinweise zu den Lebensläufen der Dichter und zur Kultur- und Sozialgeschichte der spanischen Juden sowie Einspielungen ihrer Musik.*

Martin Pühn

## Stationen im Leben

### **Getauft wurden:**

Jasper Onnen Deckena – Anna Maria Kissinger – Paulina Viktoria Oldag – Johann Caspar Bulling – Elisabeth Wilhelm – Leonard Daniel Tonske – Eric Roggenkamp – Levin Knoke

### **Kirchlich getraut wurden:**

Stephan-Markus Schöl u. Sabine, geb. Schäfer – Philipp Bittmann u. Carolin Böttcher – André Wiesch u. Martina, geb. Schmaltz

### **Kirchlich bestattet wurden:**

Margrit Busse, 91 J. – Marie Kampffmeyer, geb. Carstensen, 99 J. – Erika Hodam, geb. Bohnsack, 77 J. – Gisela Sohns, geb. Martens, 81 J. – Charlotte Reiermann, geb. Schulz, 89 J. – Gerda Kremer, geb. Vogt, 86 J. – Lieselotte Schmidt, geb. Rosenow, 87 J. – Almuth Nanninga, geb. Staedtke, 87 J. – Ursula Heintze, geb. Baumgarten, 93 J. – Otto Aescht, 77 J. – Dr. Helmut Hoppe, 94 J.

## Man sollte noch wissen, dass...

...die Texte der **Predigtreihe** von Pastor Oßenkop zum Glaubensbekenntnis im Gemeindebüro ausliegen.

...der ehemalige Pfarrer unserer Katholischen Nachbargemeinde St. Ursula, **Pater Williges Kretschmer**, am Mittwoch, dem 24. August um 15.00 Uhr im Treffpunkt Arche (Schwachhauser Heerstr. 179 / Erlöserkirche) einen Vortrag hält über „Die Anfänge der Katholisch - Evangelischen Ökumene in Bremen nach dem 2. Vatikanischen Konzil“.

...der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe am **Freitag, dem 2. September, 10 Uhr** ist. Bis dahin werden alle Beiträge ins **Gemeindebüro Schwachhauser Heerstr. 40** erbeten.

**... für Kinder und Jugendliche**

**Krabbelgruppen**

Gruppen für Kinder verschiedenen Alters.  
Auskunft: Pastorin Gesche Gröttrup

**Kinderspielkreise** im Gemeindehaus

montags, dienstags und mittwochs,  
9 - 11.30 Uhr.

(Bärbel Wendisch, Tel. 23 16 97)

**... für Erwachsene**

**Altenkreis Stadt** in der Kirche in der Stadt

donnerstags, 15.30 Uhr,

11.8. und 1.9. + 15.9.

(Peter Oßenkop)

**Basteln und Handarbeiten für Erwachsene**

mittwochs, 15.30 Uhr

17.8. + 31.8. und 14.9. + 28.9.

(Mariechen Grotheer, Tel. 44 47 91)

**Café Klön Gemeindehaus** im Kaminsaal

donnerstags, 15 - 17 Uhr

25.8. und 8.9. + 22.9. + 29.9.

(Gertrud Schelenz, Tel. 21 26 80)

**Geburtstagsnachmittag** im Kaminsaal

donnerstags, 15 - 17 Uhr, 25.8. und 29.9.

(P. Oßenkop, Schwester Lieselotte, Team)

**Junger Gesprächskreis** „Gott und die

Welt“, mittwochs, um 20 Uhr im

Gemeindehaus, 24.8. und 14.9.

Gesche Gröttrup, Tel. 35 61 46)

**Meditatives Tanzen** im Kaminsaal

mittwochs, 19.45 - 21.45 Uhr;

7.9. (Dagmar Bartholdi, Tel. 44 75 74)

„**Miteinander**“ Informationen bei  
Kristina Bulling, Tel. 23 19 23

„**Wir Frauen in Liebfrauen**“, um 20 Uhr im  
Gemeindehaus. Mittwoch, 10.8. „Ehrenamtliches  
Engagement in Indien und Südafrika“  
mit Heike Freese. Donnerstag, 1.9., Nachlese  
zum Kirchentag 2011 in Dresden.  
Gäste sind immer willkommen!  
(Monika Anders, Tel 21 22 88)

**Tanzkreis für Ältere**

jeden Montag, 15 - 16.30 Uhr,

(Renate Scheidt, Tel. 3 80 88 00)

**Keramikarbeiten** (offen für Alle)

jeden Freitag, 14.30 - 17.30 Uhr.

Im Kellergeschoss durch Haupteingang.

(Sonja Patzschke, Tel. 9 85 55 65)

**... für Musikliebhaber**

**Bremer Blechbläserensemble an ULF**

(Heinz Rohde, Tel. 50 82 41)

**Bremer Vocalensemble an ULF** (ab 50 J.)

(Heribert Langosz, Tel. 48 83 97)

**Kleine Kantorei an ULF**

(Hans-Dieter Renken, Tel. 7 21 77)

**Knabenchor und Kurrendegruppen**

(Ansgar Müller-Nanninga, Tel. 3 30 31 11)

**neue kantorei.bremen**

(Jörg Jacobi, Tel. 32 34 77)

**City-Seelsorge in der Sakristei der Kirche**

**dienstags und donnerstags, 17 - 19 Uhr**, ohne Voranmeldung, anonym und kostenlos

**Nebenan – Nachbarschaftsnetzwerk in Schwachhausen** (Tel. 201 39 24)

## Anschriften und Sprechzeiten

### **Gemeindebüro**

Schwachhauser Heerstr. 40, 28209 Bremen,  
Tel. 34 66 99 56, Fax 347 72 42

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Mi: 9 - 13 Uhr, Fr: 10 - 13  
Uhr, Do: 14 - 18 Uhr (Do: in den Ferien geschlossen)

**Gemeindesekretärinnen: Sabine Kuhlmann,  
Ursula Böhmermann, Bärbel Wendisch**  
e-mail: unser-lieben-frauen@kirche-bremen.de

### **Peter Oßenkop, Pastor**

Wachmannstr. 147, 28209 Bremen  
Tel. 3 46 85 88, Fax 3 46 85 88  
e-mail: ossenkop@kirche-bremen.de

### **Gesche Gröttrup, Pastorin**

Tel. 35 61 46, Fax 35 61 46 (außer freitags)  
e-mail: groettrup@kirche-bremen.de

### **Kirche in der Stadt**

Unser Lieben Frauen Kirchhof 27,  
28195 Bremen, Tel. 3 30 310, Fax 3 30 31-29

**Bürozeiten** montags - freitags 10 - 12 Uhr,

**Küster: Detlef Wohltmann**

**Öffnungszeiten d. Kirche:** Mo - Sa: 11 - 16 Uhr,  
So: 12 - 13 Uhr

### **Martin Pühn, Pastor**

Bürgermeister-Schoene-Str. 1, 28213 Bremen,  
Tel. 21 01 08  
e-mail: martin@puehn.com

### **Lieselotte Reinke, Gemeindegewester**

Tel. 25 70 04 / e-mail: reinke-bremen@arcor.de  
montags, dienstags, donnerstags, freitags 7 - 8 Uhr  
(sonst Anrufbeantworter)

### **Gemeindehaus**

Schwachhauser Ring 61, 28213 Bremen  
**Küster: Alexander Becker**

### **Kirchenmusikbüro in der Kirche**

Tel. 3 30 31 11, vormittags, Fax 3 30 31 29

**Kantor Ansgar Müller-Nanninga, LKMD**

**Jörg Jacobi**, Organist und Assistent des LKMD

**Angela Wulfes**, Organisation und Büro  
e-mail: knabenchor@kirche-bremen.de  
www.knabenchor-bremen.de

---

**Verwaltender Bauherr:** Dr. Thomas Carstens

**Senior der Diakonie:** Michael Vinnen

---

### **Homepage der Gemeinde im Internet**

[www.unser-lieben-frauen.de](http://www.unser-lieben-frauen.de)

---

### **Freizeitheim Seebergen (Scheune)**

Am Deelen, 28865 Lilienthal-Seebergen,  
Tel. 04298 / 4 10 40

**Dr. Lutz Müller-Brückner**, Tel. 23 08 68

### **Kindertageseinrichtung**

Gerhart-Hauptmann-Str. 33, 28213 Bremen

Tel. 21 21 11 / 2 23 93 49, Fax 223 93 62

e-mail: unser-lieben-frauen@kiki-bremen.de  
www.kita-unser-lieben-frauen.de

**Leiterin: Silke Brüning-Grella**

...und ein letztes Wort:

Mit einer Hand kann man keinen Knoten binden.

Mongolisches Sprichwort